

Wachstumsmärkte in alternden Gesellschaften

Siemensforum München
Megatrend Demographie
am 4. Dezember 2006

Dr. Andreas Heigl, GlaxoSmithKline München

Demographische Binsenweisheit I



Demographische Binsenweisheit II



Demographische Strukturen
und Prozesse sind zugleich
Ursache und Wirkung

Demographische Binsenweisheit III



Demographie erklärt immer nur einen
Teil eines Phänomens, wirkt aber nur
selten deterministisch
(Demographie als Katalysator)

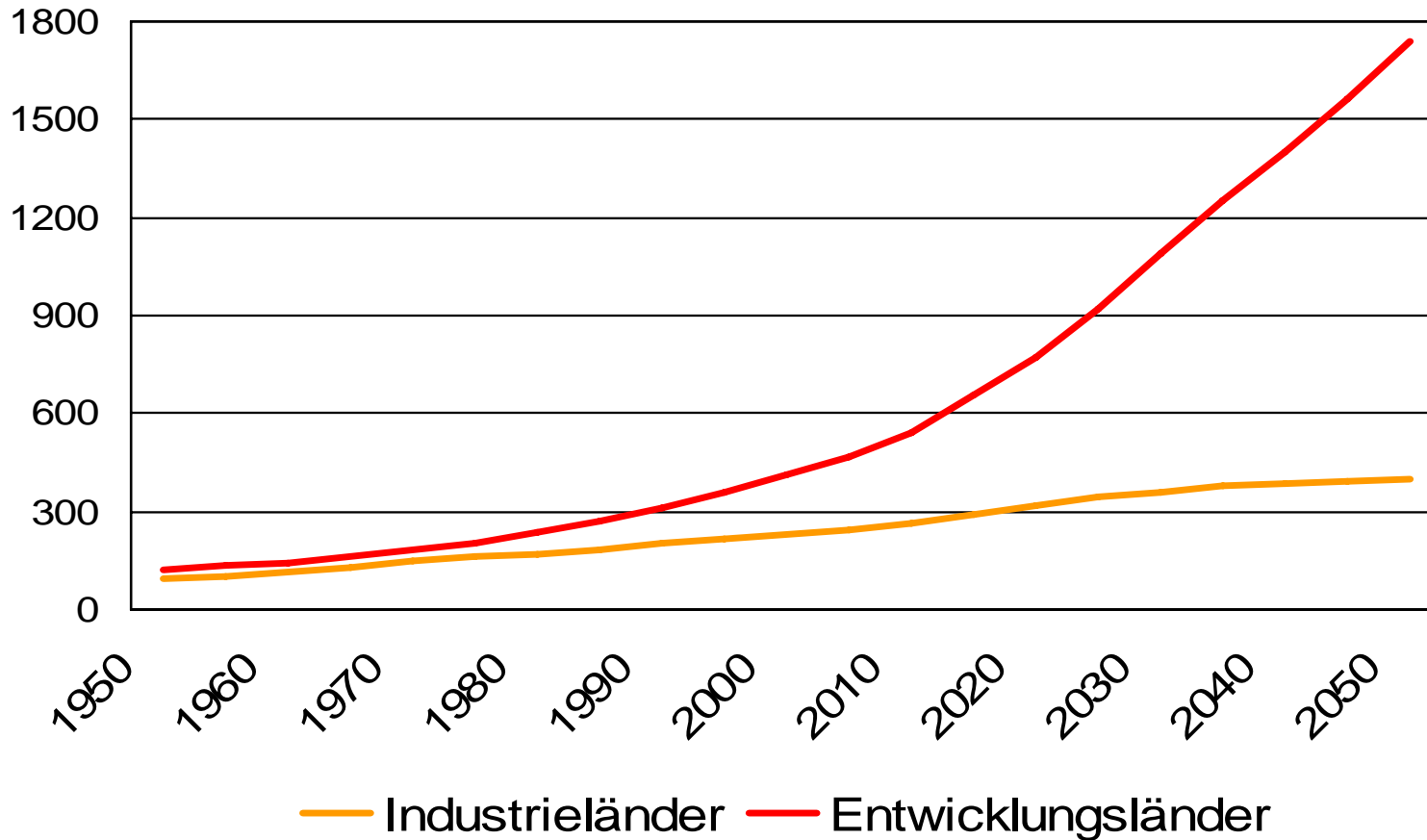
Demographische Binsenweisheit IV



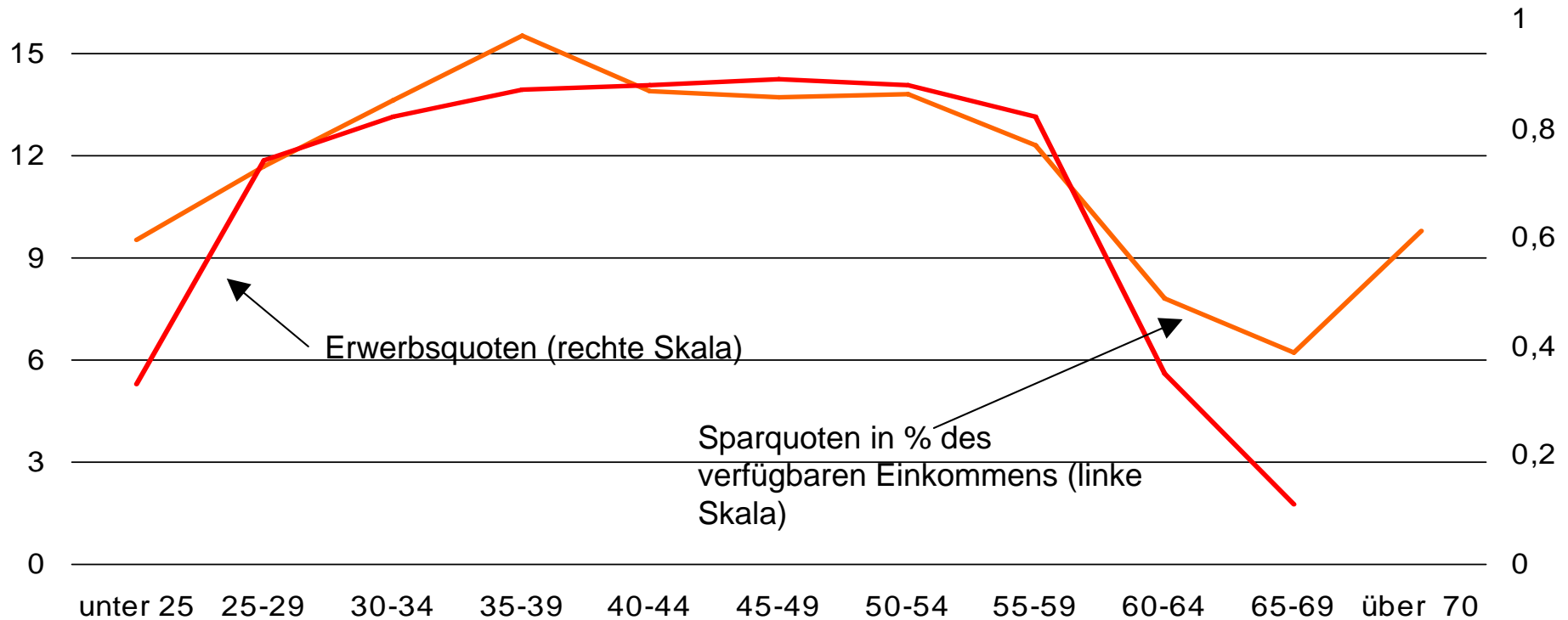
Demographie selbst ist nicht das Problem, sondern der demographischen Struktur nicht angepasste Wirtschafts- und Sozialpolitik

Entwicklung der über 60-jährigen in der Welt

in Mio.



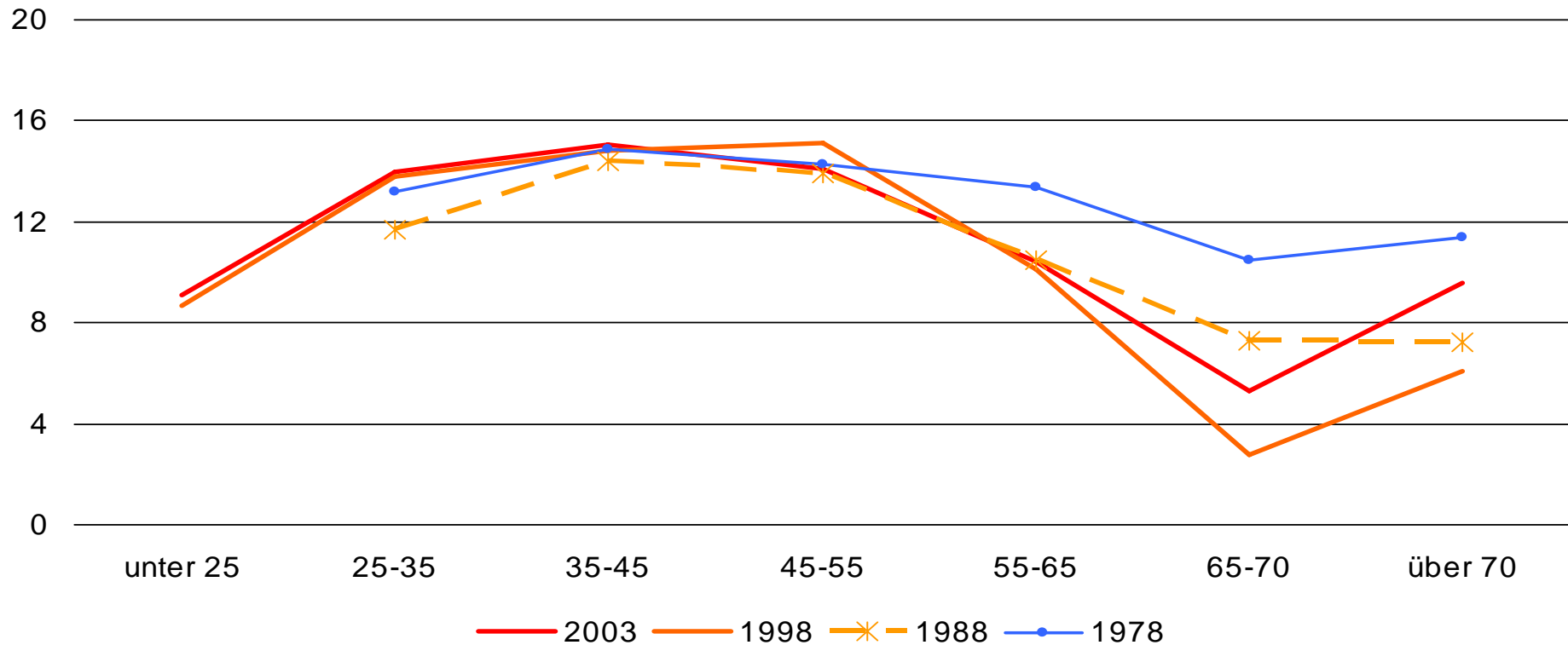
Sparprofil und Erwerbsbeteiligung im Lebenszyklus



Quelle: Einkommens- und Verbrauchstichprobe 2003, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen für den 7. Familienbericht

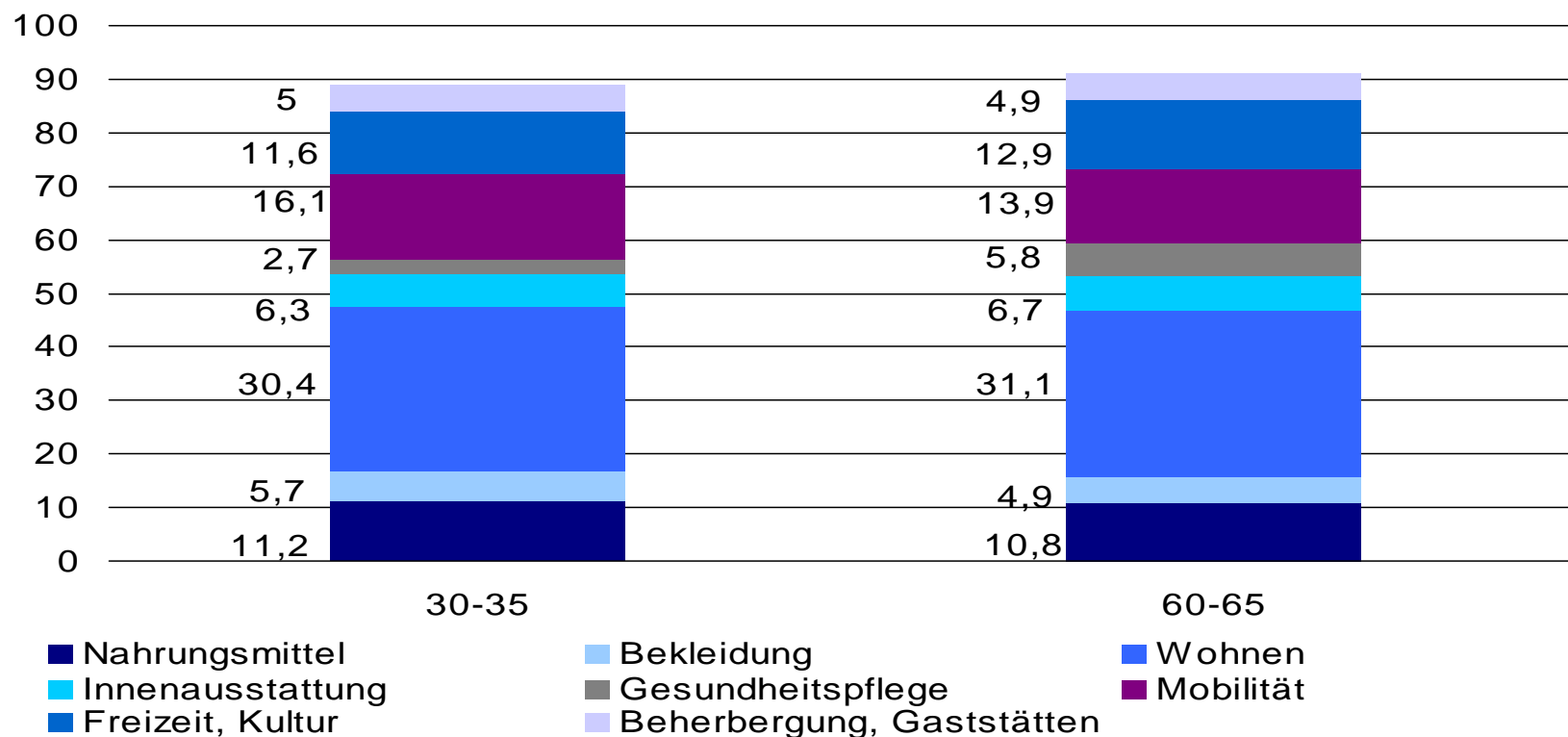
Sparprofil im Lebenszyklus, Längsschnitt

Sparquote in Prozent des ausgabefähigen Einkommens, alte Bundesländer



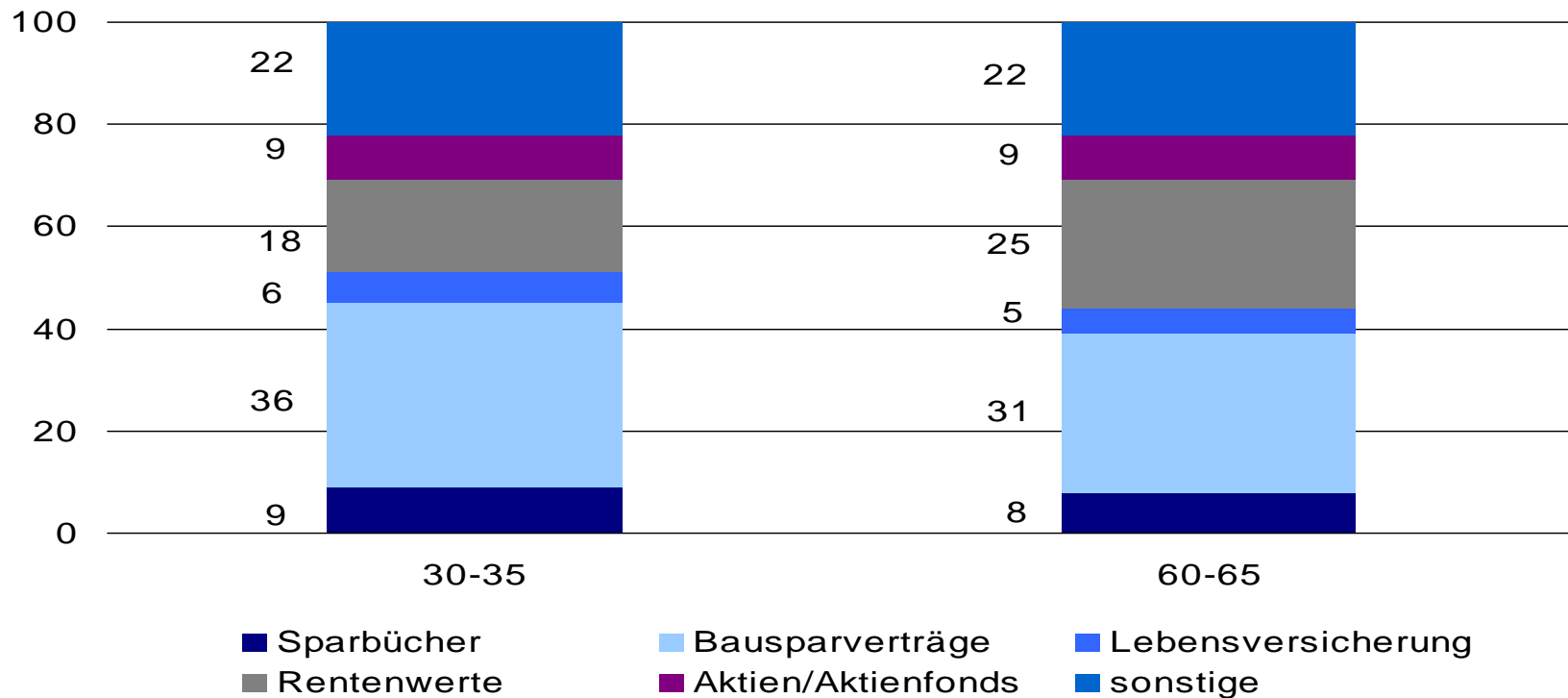
Ausgabenanteile für bestimmte Lebensbereiche: Generationenunterschiede marginal

In Prozent der Gesamtausgaben für bestimmte Altersgruppen



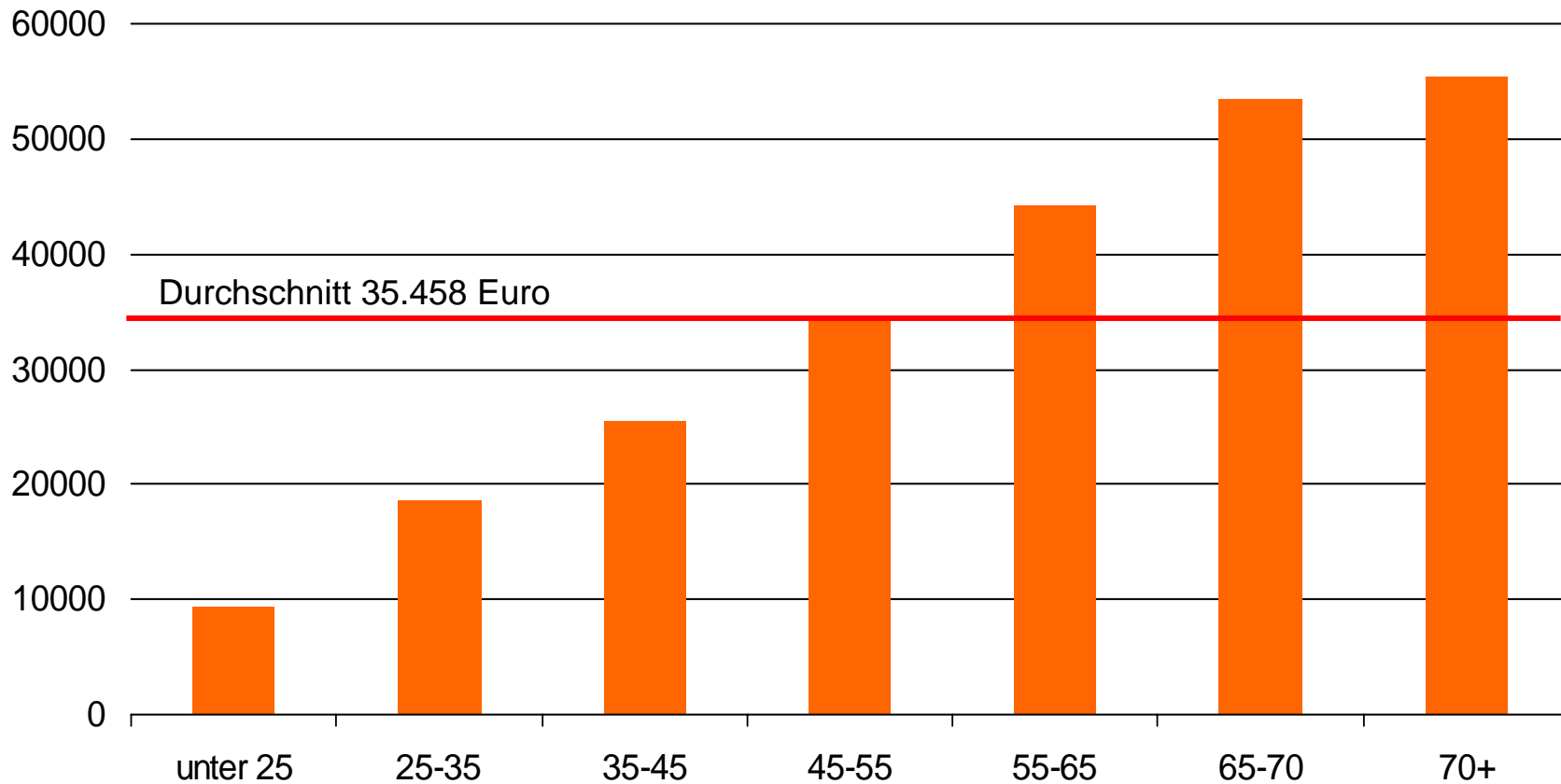
Bildung von Geldvermögen: Generationenunterschiede gering

In Prozent der Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen nach Altersgruppen



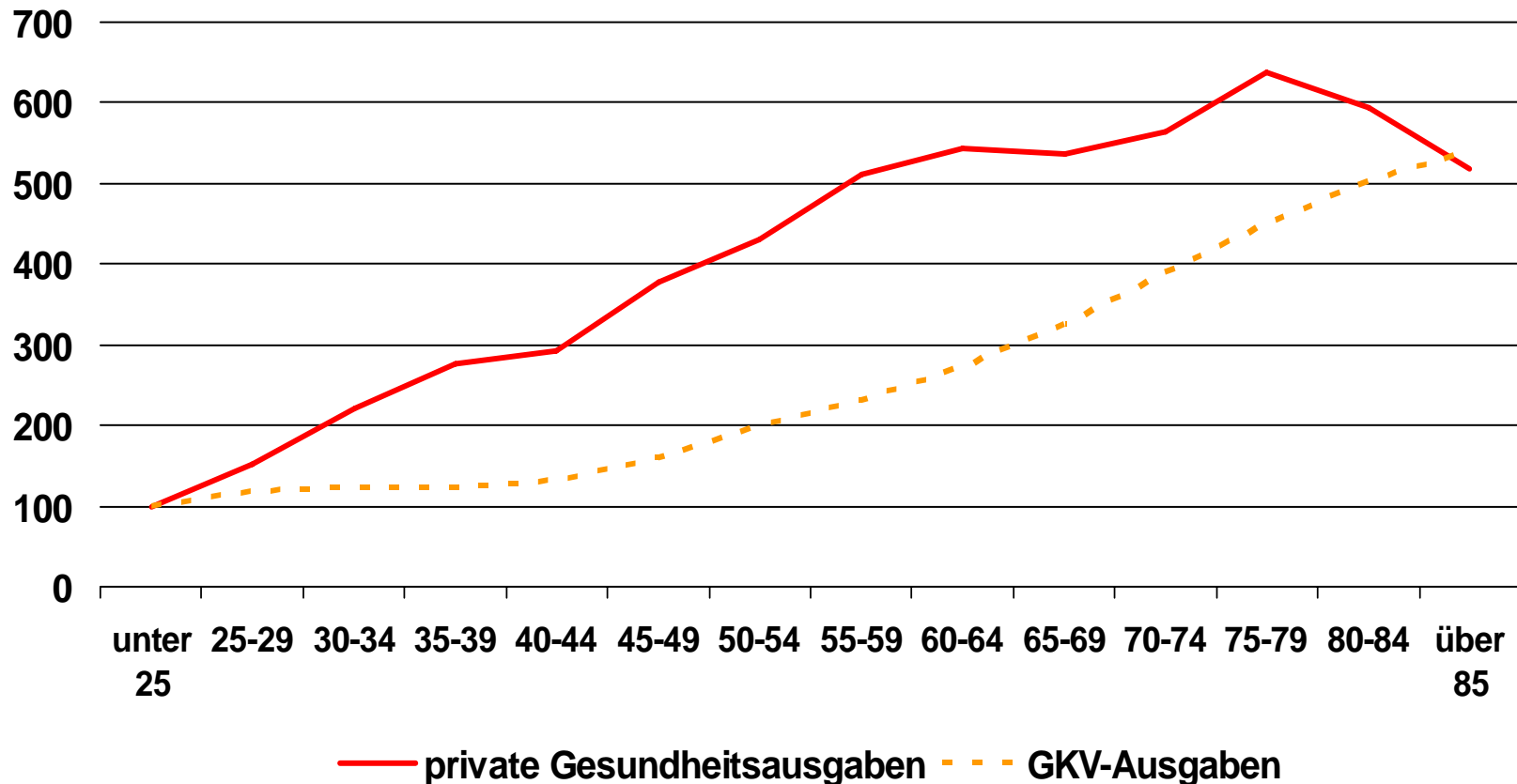
Je älter, desto reicher

Bruttogeldvermögen nach Altersstufe in Euro



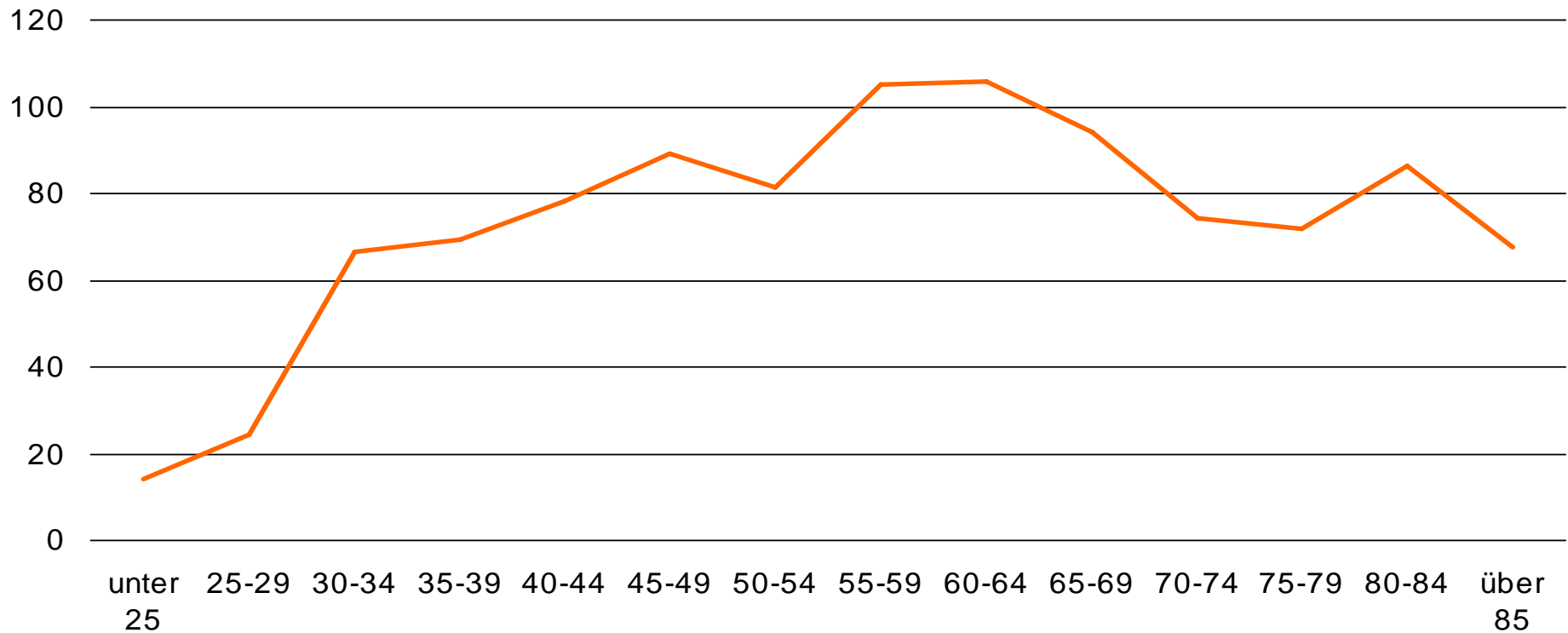
Nachfragestruktur nach Gesundheitsleistungen klafft auseinander

Ausgaben unter 25 Jahren auf 100 normiert



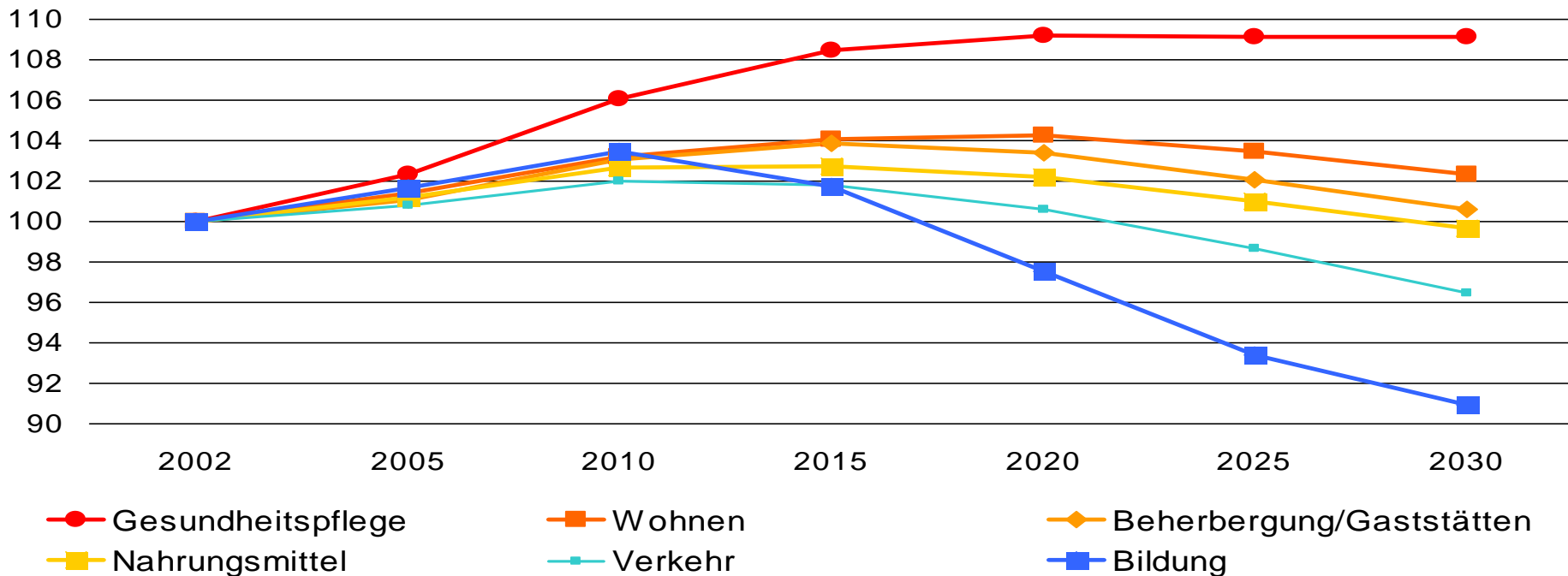
Altersprofil der Ausgaben für Wohnungsinstandsetzung

In Euro je Monat



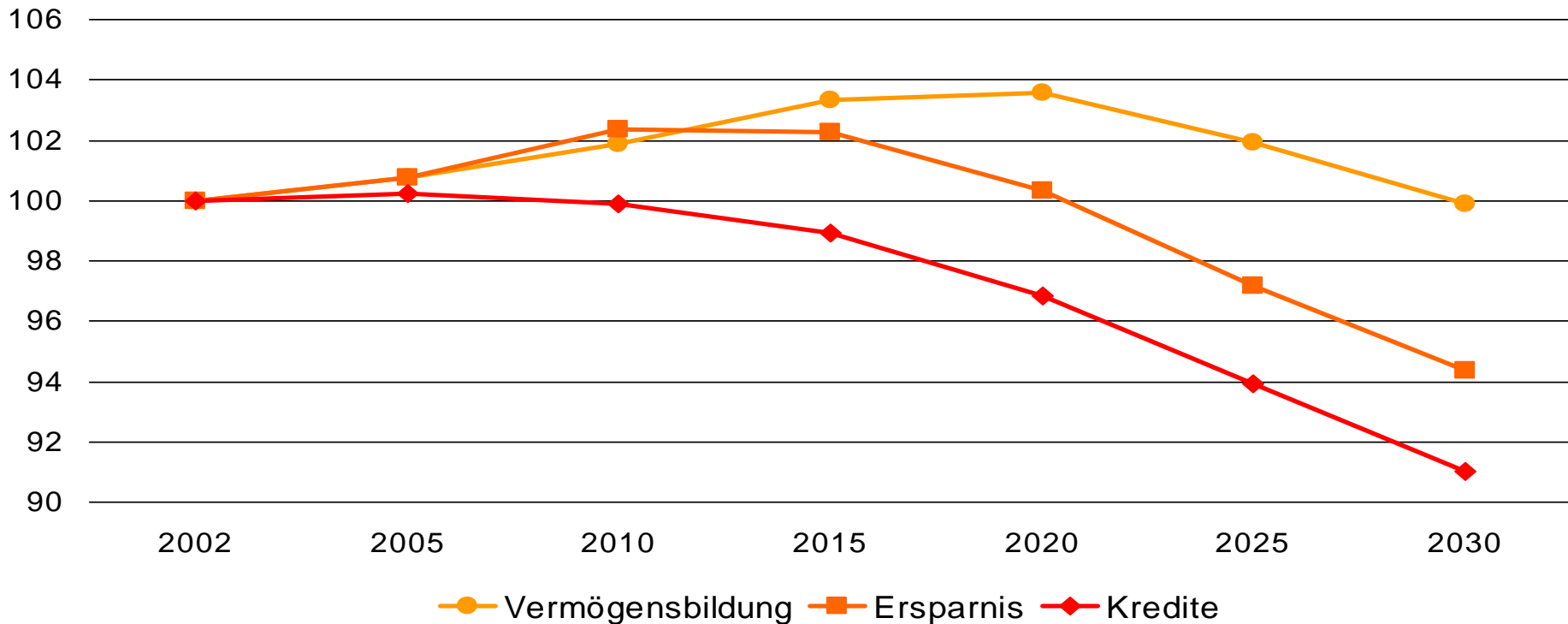
Bevölkerungseffekt (Alterung und Schrumpfung) auf die Ausgaben für bestimmte Lebensbereiche

2002 = 100



Bevölkerungseffekt (Alterung und Schrumpfung) auf Vermögensbildung, Ersparnis und Kreditaufnahme

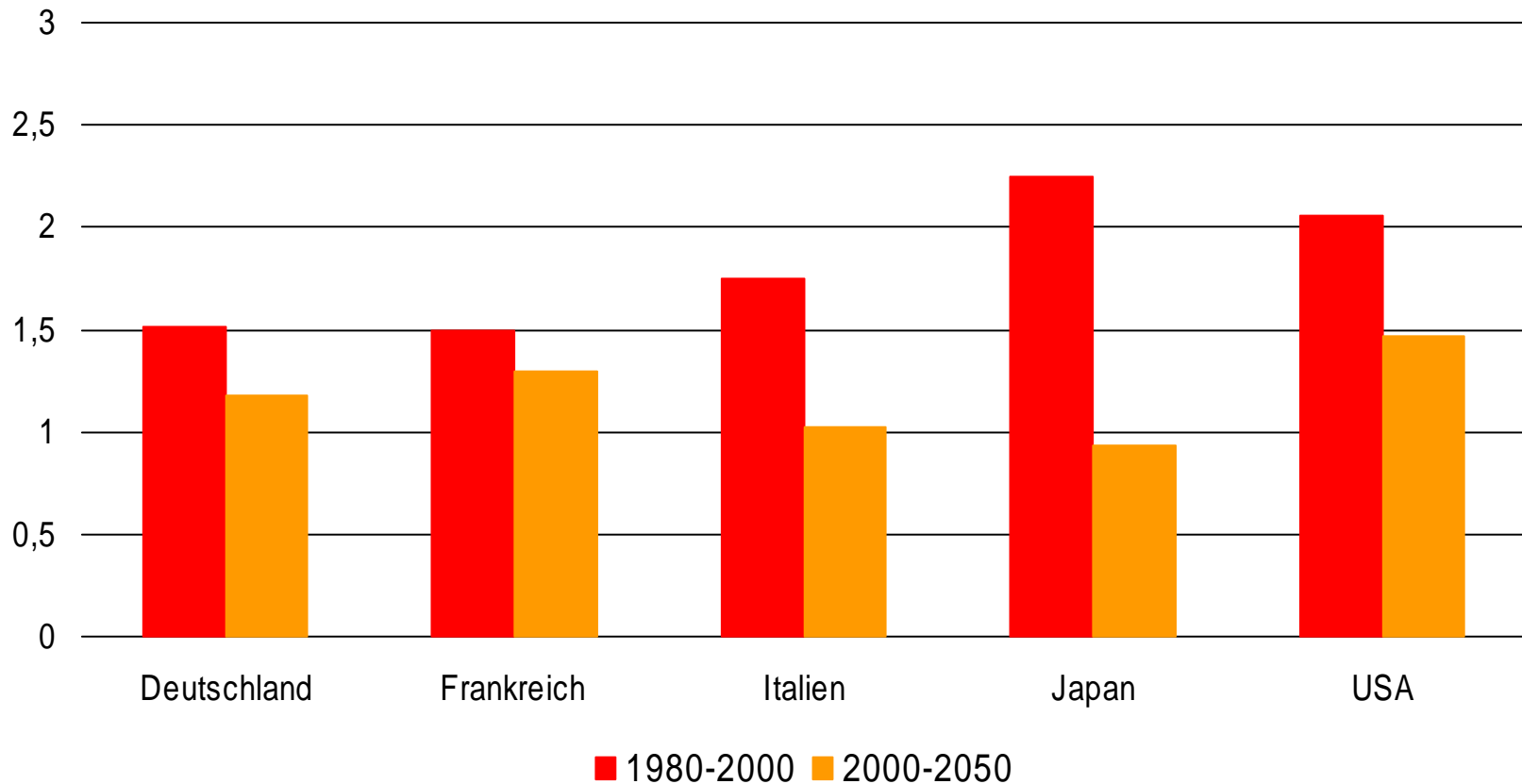
2002 = 100



Quelle: 10. Koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung (Variante 5), Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003; eigene Berechnungen für den 7. Familienbericht

Demographische Auswirkungen auf das BIP-Wachstum

Durchschnittliches jährliches Wachstum pro Kopf in Prozent



Demographische Dividende

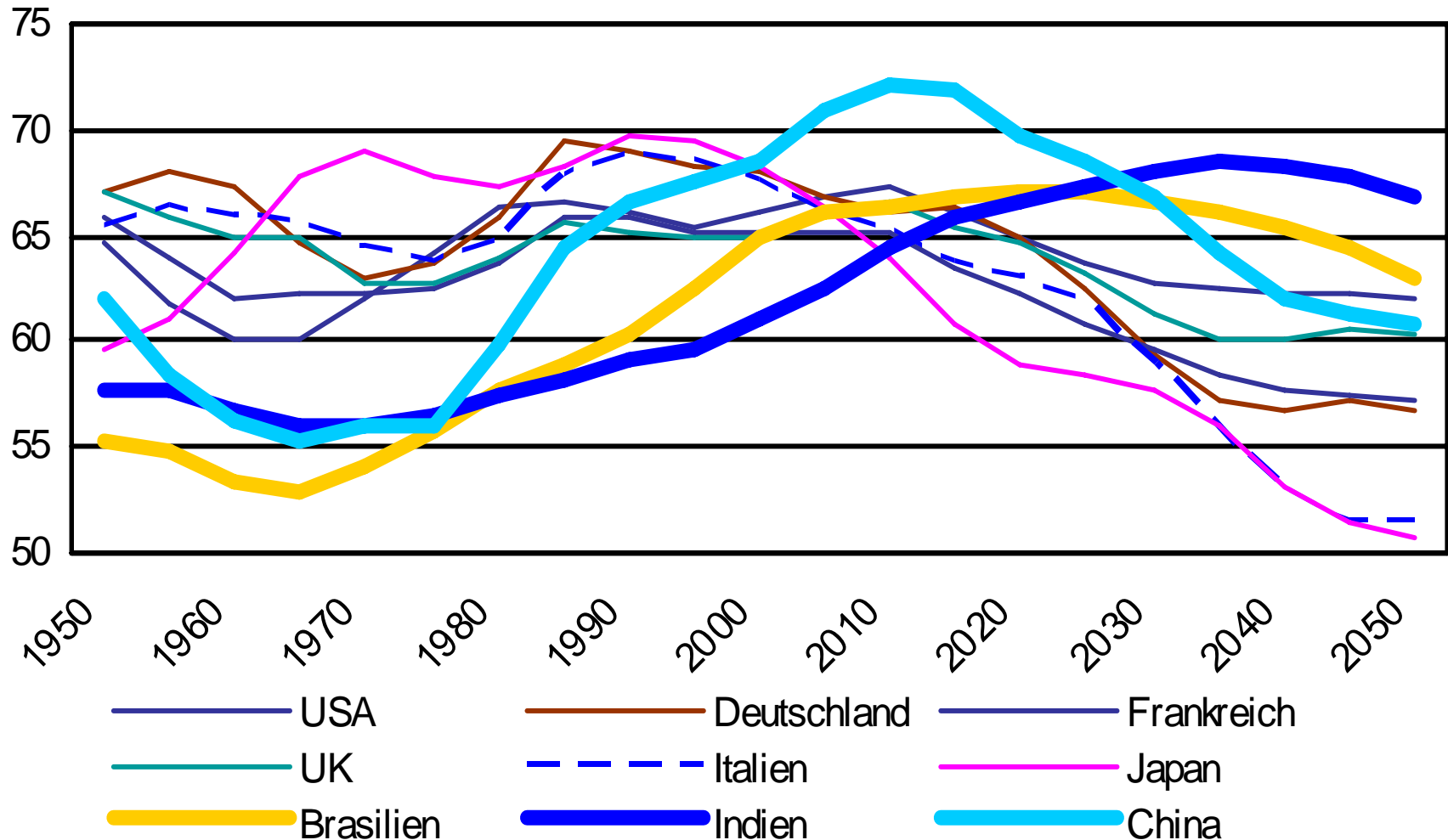
Was ist das?



- Erwerbsbevölkerung wächst überdurchschnittlich
- Intergenerationelle Lastenverteilung sinkt -> Wettbewerbsvorteil für Schwellenländer
- Faktor Arbeit bleibt dauerhaft konkurrenzlos billig
- Sparquote hoch, Kapitalversorgung gesichert
- Demographische Dividende trägt bis zu 40% zum Wirtschaftswachstum bei

Demographische Dividende

Verhältnis von Aktiven zu Abhängigen



Demographische Dividende ist nicht Gott gegeben

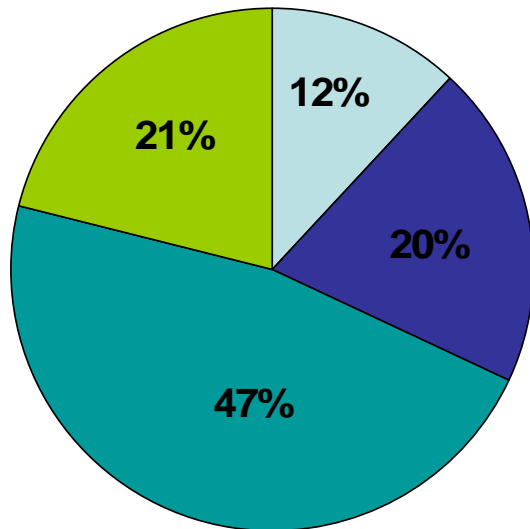


- Auslösendes Moment: sinkende Sterblichkeit und Geburtenrückgang
- Verstärkendes Moment: kleinere Familiengrößen -> mehr Humankapital
-> mehr Employability -> höhere Sparquoten -> mehr Investitionen
- Notwendige Begleitumstände:
 - ❖ stabiles makroökonomisches Umfeld (flexible Arbeitsmärkte, offene Güter- und Kapitalmärkte, behutsame Reformen)
 - ❖ „Good Governance“ (stabiler sozialer Rahmen, Rechtsstaatlichkeit, effiziente Bürokratie, Bekämpfung von Korruption, Vertragsfreiheit und -sicherheit)
- **Chance für Industrieländer!!!**

Globalisierung

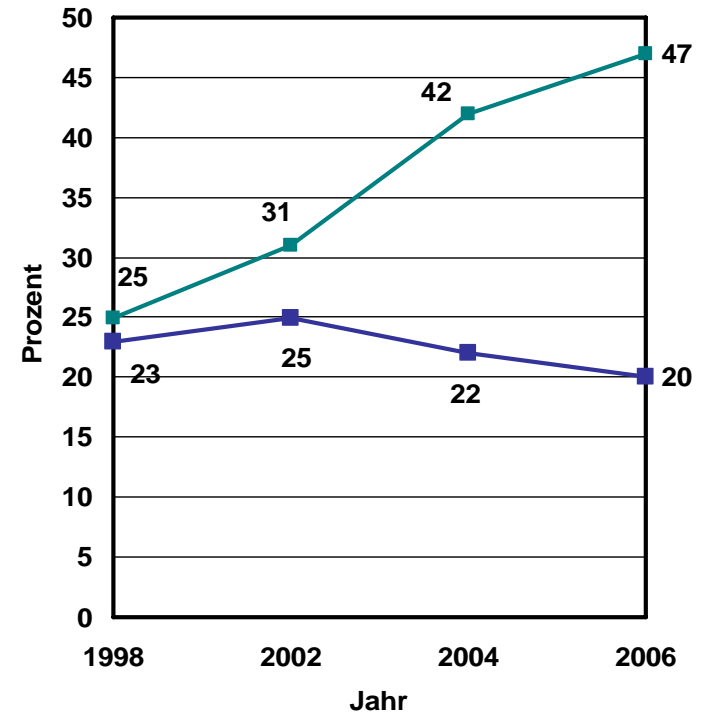
Frage: Wenn von Globalisierung die Rede ist, was überwiegt dann bei Ihnen? Sehen Sie da alles in allem mehr Chancen oder mehr Risiken?

2006



- Weiß nicht, was mit Globalisierung gemeint ist
- Mehr Chancen
- Mehr Risiken
- Unentschieden

Trend



—■— Mehr Risiken —■— Mehr Chancen

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, Juni 2003. Deutsche Bevölkerung ab 16 Jahren (in Prozent)

Von der Demographie getriebene Wachstumsmärkte

- Gesundheitswesen
- Altersvorsorge (Finanzdienstleister)
- Lifestyle / Luxuswaren
- Freizeit / Reisen
- Wohnen im Alter (Wohnungsinstandsetzung; aber auch neue, alternative Wohnformen)

**Nun sind wir gemeinsam ein Stück
älter geworden...**

**Trotzdem vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!**